

»Lernen durch Engagement«

Lernen durch Engagement (LdE; Service-Learning) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler*innen mit fachlichem Lernen verbindet.

Das heißt: Kinder und Jugendliche setzen sich für das Gemeinwohl ein – im sozialen, ökologischen, kulturellen oder politischen Bereich. Sie tun etwas für andere und machen sich für eine offene und demokratische Gesellschaft stark (Service). Sie engagieren sich aber nicht losgelöst von oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil des Unterrichts. Das Engagement der Schüler*innen wird gemeinsam geplant, reflektiert und mit Inhalten der Bildungs- und Lehrpläne verknüpft (Learning).

Auf diese Weise verändert LdE Unterricht und Lernkultur und stärkt Demokratie und Zivilgesellschaft. Denn Kinder und Jugendliche sammeln Erfahrungen mit bürgerschaftlichem Engagement und erwerben dabei demokratische und soziale Kompetenzen. Zugleich wenden sie ihr Wissen praktisch an und erleben unmittelbar die Relevanz von schulischem Lernen.



Das Modellprojekt #netzrevolte wird von der Stiftung Lernen durch Engagement umgesetzt.

Die Stiftung entwickelt, verbreitet und etabliert bundesweit die Lernform Service-Learning – Lernen durch Engagement, damit junge Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, gute Bildung erfahren, ihre Kompetenzen entfalten, sich bürgerschaftlich engagieren und aktiv unsere demokratische Gesellschaft mitgestalten können. Daran arbeitet die Stiftung mit einem Netzwerk von 150 engagierten Schulen und mehr als 70 Partnern aus der Zivilgesellschaft (z. B. Bürgerstiftungen, Freiwilligen-Agenturen) und kooperiert mit Akteuren der Bildungspolitik und -verwaltung.

KONTAKT

Stefan Vogt
Stiftung Lernen durch Engagement
Brunnenstr. 29
10119 Berlin
Telefon: 030-440-460-28
E-Mail: stefan.vogt@lernen-durch-engagement.de

Die Stiftung Lernen durch Engagement finanziert sich rein aus Spenden und Fördermitteln. Das Projekt #netzrevolte wird gefördert von der Freudenberg Stiftung und ist offen für weitere Unterstützer*innen.

FREUDENBERG
STIFTUNG



DIGITAL
NATIVE?

Modellprojekt

#netzrevolte

Demokratiekompetenz für die digitale Gesellschaft

Idee

#netzrevolte verbindet demokratische mit digitaler Bildung in der Schule und stärkt die demokratische Handlungs- und Urteilsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen im Netz: Schüler*innen setzen sich mit digitalen Medien und Phänomenen wie z. B. Fake News, Hate Speech, Diskriminierung auseinander und engagieren sich in selbst gestalteten Engagementprojekten für Vielfalt und Gleichwertigkeit in der Zivilgesellschaft – online wie offline.

Ziele

Die Schüler*innen verstehen, warum demokratische Kompetenzen für den Umgang mit digitalen Medien wichtig sind: Sie lernen Informationsquellen zu analysieren und kritisch zu bewerten, Fakten von Meinungen zu unterscheiden, nehmen unterschiedliche Perspektiven ein, stärken ihre Empathiefähigkeit und arbeiten selbstbestimmt, kooperativ und kreativ. Sie entwickeln ein Gespür für die Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Gesellschaft, in der ihr sozial verantwortungsbewusstes, demokratisches Handeln einen Unterschied macht.

”

Es wird noch stärker darauf ankommen, Fakten, Prozesse, Entwicklungen einerseits einzuordnen und zu verknüpfen und andererseits zu bewerten und dazu Stellung zu nehmen.

Strategiepapier der Kultusministerkonferenz zur Bildung in der digitalen Welt

Beispiele

- Schüler*innen lernen in Deutsch Textformate kennen, Fake News zu identifizieren, Quellen zu recherchieren **und** geben ihr Wissen an andere weiter, indem sie ein interaktives „Wahr oder Falsch“-Spiel für Jugendeinrichtungen ihrer Stadt oder Gemeinde entwickeln.
- Schüler*innen setzen sich in Sozialkunde mit Grundlagen eines friedlichen Zusammenlebens in Vielfalt auseinander, analysieren Kommentare in sozialen Netzwerken **und** organisieren in Kooperation mit einer Menschenrechtsorganisation einen „No Hate Slam“ im Stadtteil, bei dem ausgewählte, abwertende und diskriminierende Kommentare vorgelesen, diskutiert und mit Fakten, Humor und Kreativität entkräftet werden.
- Schüler*innen beschäftigen sich in Kunst mit Fotografie und Bildsprache, in Ethik mit Ausgrenzung **und** posten in zwei parallelen Kampagnen „Bilder der Unterdrückung“ und „Bilder des Zusammenhalts“ regelmäßig in sozialen Medien wie Facebook, Instagram und Snapchat. Dabei hängen die Bilder immer miteinander zusammen. Am Ende entsteht eine Website, auf der die Bilder dauerhaft zu sehen sind.

Umsetzung

Im Modellprojekt **#netzrevolte** erproben engagierte Lehrer*innen gemeinsam mit ihren Schüler*innen die Lernform Lernen durch Engagement im Kontext Demokratie und Digitalisierung.

Die **Stiftung Lernen durch Engagement** qualifiziert und begleitet die teilnehmenden Schulen in kostenfreien Fortbildungen, durch individuelle fachliche Beratung und mit pädagogischen Materialien. Das Projekt startet im Frühjahr 2018 und wird von einer Online-Kampagne begleitet.

Mitmachen

- Haben Sie Lust, **#netzrevolte-Schule** zu werden?
- Möchten Sie ihre Kompetenzen als **Expert*in im Themenfeld** einbringen?
- Können Sie sich vorstellen, #netzrevolte inhaltlich oder finanziell als **Partner*in** zu unterstützen?
- Dürfen wir mit Ihnen als **Akteur*in der Politik** oder **Bildungsverwaltung** ins Gespräch kommen, wie wir demokratische, digitale Bildung nachhaltig verankern können?

Sprechen Sie uns gerne an!

